

Bericht für den IFLA-Rat 1995-1997

Internationaler Verband der bibliothekarischen Vereine und Institutionen

[page 1]

Liebe IFLA-Kollegen,

Es ist mir eine große Freude, den Bericht für den Rat der IFLA als ein neues Kommunikationsmedium zum Zweck der Berichterstattung gegenüber dem IFLA-Rat vorzustellen. Seit einigen Jahren zeichnet sich die Notwendigkeit ab, den Rat der IFLA systematischer als bisher über die Verbandspolitik und über programmatische Fragestellungen zu informieren. Angeregt durch den Publikationsausschuß der IFLA, haben wir das Publikationsprogramm der IFLA vollständig umorganisiert. So hat *IFLA Annual* das Erscheinen eingestellt. Statt dessen haben wir das *IFLA Journal* inhaltlich erweitert und den neuen Bericht für den IFLA-Rat eingeführt.

Der Bericht für den Rat stellt eine Möglichkeit dar, die Ratsmitglieder der IFLA und andere Interessierte über die wichtigsten Leistungen der IFLA in den vorangegangenen zwei Jahren zu informieren. Er hebt die Ergebnisse der Kernprogramme sowie die Leistungen der Abteilungen und Sektionen hervor. Der mit Bildern illustrierte Bericht gibt einen Überblick darüber, was die IFLA ist und was die IFLA tut.

Beim Wechsel der Orte für die IFLA-Generalkonferenz von Moskau über Neu-Delhi, Barcelona, Havanna, Istanbul und Peking nach Kopenhagen hat sich eine enorme Ausweitung und Entwicklung des IFLA-Programms beobachten lassen. Es war auch zu erkennen, wie sich die Teilnahme an den Aktivitäten der IFLA in alle Regionen der Welt ausgebreitet hat. Das wachsende Interesse und die zunehmende Beteiligung an den Aktivitäten der IFLA verlangen nach neuen Berichtsformen, die vielen verschiedenen Bedürfnissen entsprechen. Die Internetseite der IFLA (<http://www.nlc-bnc.ca/ifla>) wird weiterhin die umfassendste Informationsquelle zur IFLA und ihren Untereinheiten bleiben. Trotzdem wird sich der Bericht für den Rat nicht nur für den IFLA-Rat als eine wichtige und nützliche gedruckte Zusammenfassung erweisen. So dient der Bericht gleichzeitig potentiellen Mitgliedern und anderen, die sich für ihre Arbeit interessieren, als Einführung in die Organisation und Arbeit der IFLA. Ich hoffe, daß Ihnen die Lektüre Freude bereiten wird.

Für Rückmeldungen zu diesem Bericht wären wir dankbar, um daraus für künftige Ausgaben zu lernen.

Robert Wedgeworth
Präsident der IFLA

[page 3]

Einleitung

Der Bericht für den IFLA-Rat für die Jahre 1995 bis 1997 ist ein neues Unternehmen der IFLA. Dabei handelt es sich nicht nur um eine bloße Neugestaltung des Inhalts des *IFLA Annual* mit einem ansprechenden Layout. Vielmehr macht der Bericht für den IFLA-Rat die Aktivitäten der Funktionsträger, Mitglieder und Mitarbeiter der IFLA zugänglicher denn je.

Dieser Bericht konzentriert sich auf die Arbeit der IFLA in fünf Schlüsselbereichen: Zugang zu Informationen, das elektronische Medium, Bestandserhaltung und Konservierung, Dienstleistungen und Standards sowie die fachliche Entwicklung des Bibliothekswesens. Die jährlich stattfindenden IFLA-Konferenzen bilden nur ein Forum für die Diskussion und die praktische Umsetzung dieser Themen. Workshops, Publikationen, EDV-Veranstaltungen und die Teilnahme an weltumspannenden Programmen und Projekten in den Jahren 1995 bis 1997 haben das Engagement der IFLA bei diesen grundlegenden Betätigungsfeldern bestätigt. Das aktive Vorantreiben dieser Ziele zeigt sich in einer fortlaufenden Chronologie der Ereignisse, die in den Randspalten dieses Berichts abgedruckt ist.

Die vergangenen und gegenwärtigen Anliegen der IFLA-Mitglieder werden sich in der Zukunft nicht wegzaubern lassen. Die IFLA wird immer ein besonderes Augenmerk auf die Auswirkungen der neuen Technologien, der Gesetzgebung, der Normierung und der Etats auf den Berufsstand als Ganzes richten. Die IFLA steht für eine entschieden ganzheitliche Auffassung vom Bibliothekswesen, und dies zum Nutzen aller in einer Welt, die zunehmend von Informationen bestimmt wird.

Schließlich finden sich am Ende dieses Berichts verschiedene Anhänge, die über die finanzielle Lage der IFLA, Mitgliedschaft, Publikationen und andere Themen Auskunft geben. Diese Zusammenfassungen enthalten einen kurzen und prägnanten Überblick über die gegenwärtige Situation der IFLA in einigen wichtigen Punkten.

Dieser Bericht ist geprägt von dem Bemühen um Genauigkeit und Prägnanz, um die Arbeit der IFLA zugänglich und für alle verständlich zu machen. Über Anmerkungen und Anregungen zum Bericht für den IFLA-Rat 1995-1997 würden wir uns freuen.

Leo Voogt
Generalsekretär der IFLA
Den Haag, Juni 1997

[page 5]

Zugang zu Informationen

Die Kulturen der Welt - und die Buchkultur - lassen sich durch Sprache, Traditionen und historische Bewegungen charakterisieren. Aber sie sind nicht an nationale Grenzen gebunden. Ideen brauchen keinen Paß ihres Herkunftslandes und auch kein Visum für das Land, das sie betreten. In der Welt der Kultur und der Ideen sind alle Grenzen künstlich und gehen unausweichlich ihrer Aufhebung entgegen.

- Robert Wedgeworth, Präsident der IFLA

Jeden Tag werden weltweit 1.000 neue Bücher produziert. Über 100.000 Zeitschriften, Magazine und Mitteilungsblätter kommen jährlich auf den Markt. Mindestens zehn Millionen Dokumente und Dateien sind über das Internet zugänglich. Es gibt über 10.000 Datenbanken, die faszinierende Zusammenstellungen von Fakten und Zahlen enthalten. Keine einzige Bibliothek kann für sich in Anspruch nehmen, jedes Buch, jede Zeitschrift, jeden elektronischen Nachweis oder jede Datenbank verfügbar zu haben. Bibliotheken und Bibliothekare haben es sich zum Ziel gesetzt, den Zugang zu Informationen in all ihren vielfältigen Formen zu ermöglichen und dabei die Bedürfnisse ihrer Leser und Benutzer optimal zu befriedigen. Die IFLA arbeitet an einem verbesserten Zugang zu Informationen, wozu die Ausarbeitung des Manifests für Öffentliche Bibliotheken (*Public Library Manifesto*) zur Stärkung von Bibliotheken in Städten und Gemeinden der ganzen Welt beiträgt. Die IFLA bemüht sich in vielen anderen Programmen weiterhin um die Verbesserung des Informationsaustauschs zwischen den Bibliotheken und versucht dabei, politische, finanzielle, technische und andere Hindernisse aus dem Weg zu räumen.

Die IFLA hat entsprechende Technologien eingesetzt, um Tausende von Dokumenten und Berichten mit dem IFLA-eigenen WWW-Server über das Internet zugänglicher zu machen. Dieser Server, der an der kanadischen Nationalbibliothek und gespiegelt am *Institut de l'Information Scientifique et Technique* (INIST) in Frankreich steht, hat bisher Hunderttausende von Dokumentwünschen entgegengenommen und liefert Tausende von Dokumenten und Dateien an IFLA-Mitglieder, Bibliothekare und sonstige Interessierte in über 100 Ländern. Diese preisgekrönte Internetseite beweist, wie zweckmäßig, komfortabel und ökonomisch elektronische Informationslieferung sein kann. Die IFLA wird die Nutzung des Internet als Medium für Kommunikation und Zugang zu Informationen weiter ausbauen.

[page 6]

Die Öffentliche Bibliothek, das lokale Tor zum Wissen, stellt eine Grundbedingung für lebenslanges Lernen, unabhängige Entscheidungsfindung und die kulturelle Entwicklung des Einzelnen sowie sozialer Gruppen dar.

- UNESCO-Manifest für Öffentliche Bibliotheken

Die Bemühungen der IFLA in den Jahren 1995 bis 1997 haben sich auf politische, soziale und technologische Fragen konzentriert, die den Zugang zu Informationen blockieren. Diese Schwierigkeiten reichen von Problemen der Bibliotheken in jungen Demokratien bis hin zu sprachlichen, bürokratischen und umweltbedingten Hürden in Städten und Gemeinden. Die IFLA schafft Rahmenbedingungen für Fachleute, die diese bei der Auseinandersetzung mit der

praktischen Wirklichkeit des Informationszeitalters unterstützen und dabei letztlich die Lernmöglichkeiten für jedermann erweitern.

DER CAIFE-AUSSCHUSS

Das von der IFLA ad hoc gebildete *Committee on Access to Information and Freedom of Expression* (CAIFE) (Ausschuß für den Zugang zu Informationen und Meinungsfreiheit) wurde 1995 ins Leben gerufen, um die Arbeit der IFLA bei der Belebung des freien Informationsflusses und beim Schutz der Meinungsfreiheit zu untersuchen. Der Gastredner der 61. Ratsversammlung und IFLA-Generalkonferenz in Istanbul sprach sich für eine aktivere Rolle internationaler Organisationen wie der IFLA aus. Dieses Thema wurde bei der 62. IFLA-Konferenz in Peking im Rahmen eines offenen Diskussionsforums zur Frage der Politik der IFLA weiter vertieft. Der CAIFE-Ausschuß hat zu diesen Fragestellungen für die IFLA eine Grundsatzerklärung entworfen. Dieses Dokument wird die spezifischen Ziele der IFLA darstellen, Beispiele aus aller Welt enthalten und Vorschläge zu zukünftigen Aktivitäten des Verbands einbringen, die auf den Zugang zu Informationen und die Förderung der Meinungsfreiheit abzielen.

[page 7]

KULTUR UND ZUGANG ZU INFORMATIONEN

Der reine Zugang zu Büchern hat sich in einigen Ländern durch den politischen, sozialen und ökonomischen Wandel verändert. So ist beispielsweise in Ungarn seit 1989 ein merklicher Rückgang im Umfang und in der Vielfalt der Buchproduktion zu verzeichnen, eine Entwicklung, die Parallelen in anderen osteuropäischen Ländern aufweist. Die IFLA hat sich auf einer Konferenz im Juni 1996 im russischen Wologda mit den Auswirkungen dieser Veränderungen beschäftigt. Diese Veranstaltung wurde von der Sektion Lesen und dem Arbeitskreis Bibliotheksgeschichte finanziell unterstützt. Redebeiträge zum Thema "Libraries and Reading in Times of Cultural Change" (Bibliotheken und Lesen im Zeitalter kulturellen Wandels) untersuchten den Gebrauch von Literatur in jungen Demokratien, die Rolle der Zensur und andere Fragestellungen. Der Zugang zu Informationen verändert sich in dem Maße, wie Verleger, Leser und die jeweiligen Regierungen auf die Veränderungen reagieren und wie Bibliotheken diese Reaktionen widerspiegeln. Die IFLA wird sich auch künftig mit diesen komplexen Fragen und ihren Auswirkungen auf die Bibliotheken beschäftigen.

ZUSAMMENARBEIT VON BIBLIOTHEKEN

Das Gutscheinsystem des Kernprogramms Universelle Verfügbarkeit von Publikationen (UAP) eröffnet Bibliotheken in aller Welt mit Hilfe eines einfachen Zahlungsmodus den Zugang zu den gewünschten Materialien. Die Gutscheine erleichtern den Bibliotheken die Informationsbeschaffung für ihre Kunden, da ein Teil der Kosten vermieden wird, der durch internationale Fernleihgebühren entstehen würde. Diese Bemühungen wurden in Afrika und Lateinamerika teilweise durch die UNESCO unterstützt. Hinzu kam das Erscheinen der fünften Auflage des Kompendiums *A Guide to Centres of International Lending*, das Einrichtungen in ca. 190 Ländern umfaßt. Unterstützung erfolgte auch durch ein Projekt der Sektion Literaturversorgung, das sich in Verbindung mit dem regionalen IFLA-Büro in Afrika und der *Conference of Directors of National Libraries* um die Förderung des Fernleihverkehrs in Afrika bemüht.

SPRACHENVIELFALT

Angesichts der komplexen kulturellen Verhältnisse, denen sich Bibliotheken gegenübersehen, stellt sich das Dauerproblem, wie Materialien in bestimmten Sprachen und lokalen Dialekten recherchiert und zur Verfügung gestellt werden können. Die Sektion Bibliotheksdienste für Multikulturelle Bevölkerungsgruppen hat sich mit diesen Fragen beschäftigt und einen ausführlichen Bericht über einheimische afrikanische Publikationen verfaßt, der auch Informationen zu Quellen und Bestandserhaltung enthält. Darüber hinaus haben sich die Programme und Workshops der Sektion auf Materialien konzentriert, die ethnischen Gemeinschaften zugänglich sind, und über sprachliche und technologische Fragen diskutiert. All diese Aktivitäten dienen dem Bemühen, den Zugang zu unterschiedlichen Informationen in ihrer reichhaltigen sprachlichen und kulturellen Vielfalt zu verbessern. Sie sind auch lokale Ausweitung der Arbeit der Sektion Öffentliche Bibliotheken bei der Entwicklung und Verbreitung des UNESCO-Manifests für Öffentliche Bibliotheken zu verstehen, das offenen und freien Zugang zu Bibliotheken und Informationen für alle fordert.

[page 8]

DAS MANIFEST FÜR ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEKEN (PUBLIC LIBRARY MANIFESTO)

Das UNESCO- Manifest für Öffentliche Bibliotheken, das von IFLA-Fachleuten entworfen und von der UNESCO im November 1994 gebilligt wurde, stellt eine wichtige internationale Grundsatzerklärung zur Rolle der Bibliotheken in Städten und Gemeinden dar. Das Manifest beschreibt klar und eindeutig die Prinzipien, die der Arbeit in Öffentlichen Bibliotheken zugrunde liegen, die Dienstleistungen, die sie anbieten sollten, und die Erfordernisse für ihre Leitung und Organisation. Das Manifest betont die Schlüsselrolle, die Öffentlichen Bibliotheken bei der Bereithaltung von Informationen und bei sozialer und kultureller Entwicklung zukommt. Die Erklärung wendet sich an Entscheidungsträger und Bibliothekare. In den vergangenen zwei Jahren wurden spezielle Poster angefertigt, die den Text des Manifests in Englisch, Chinesisch, Portugiesisch, Französisch, Italienisch, Deutsch und Spanisch enthalten. Darüber hinaus wurde der Text von den Mitgliedsverbänden der IFLA in mehr als 15 Sprachen übersetzt.

ZUGANG ZU SPEZIALMATERIALIEN

Die Ergebnisse wissenschaftlicher und technischer Forschung, die in Labors, Institutionen, Universitäten und anderen Einrichtungen entstehen, finden in Tausenden von Zeitschriften, Büchern, Reports, elektronischen Dokumenten und anderen Publikationen ihren Niederschlag. So verdoppelt sich die Zahl der Beiträge im Fach Mathematik alle zehn Jahre; jährlich werden zur Zeit mehr als 50.000 mathematische Forschungsbeiträge veröffentlicht. Die IFLA hat durch die Arbeit ihrer Sektionen und Büros und deren Programmen einen verbesserten Zugang zu dieser Literatur gefördert. Die Sektion Naturwissenschaftlich-technische Bibliotheken hat mit Hilfe ihrer Projekte und Sitzungen zu einem vereinfachten Zugang zu technischen Reports und Datenmaterial beigetragen. So hat die Sektion beispielsweise ihren Bericht über die Verfügbarkeit von naturwissenschaftlich-technischen Dissertationen ins IFLANET gestellt. Offizielle Programme und Workshops haben sich mit einem wachsenden Trend auseinandergesetzt, der auch für elektronische Zeitschriften die anonyme Begutachtung der Beiträge durch andere Wissenschaftler vorsieht. Andere Sektionen, wie z.B. die Sektion

Fortlaufende Sammelwerke, haben Programme zu verwandten Themen entwickelt.

Viele Sektionen und Arbeitskreise stellen im Internet spezialisierte Verzeichnisse, Glossare und Richtlinien zur Verfügung. So hat beispielsweise die Sektion Schulbibliotheken eine Liste von Zeitschriften, Richtlinien und Standards sowie LISTSERVs zum Thema Schulbibliotheken eingerichtet. Der direkte Zugang zu Lesestoff ist für die Leseförderung von entscheidender Bedeutung. Das Projekt "Books for All" (Bücher für alle), das von der Sektion Öffentliche Bibliotheken gefördert wird, versucht weiterhin Mittel einzuwerben, um Bücher für Kinder und Jugendliche in Entwicklungsländern zu kaufen.

[page 9]

Zusammenfassung

Unterstützt durch ihre Mitgliedsinstitutionen, wird die IFLA weiterhin auf die Erweiterung der Informationsvielfalt in all ihren zahlreichen Formen und die Zunahme des Informationsflusses durch Reduzierung technologischer, politischer und kultureller Barrieren Einfluß nehmen. Die IFLA stellt als Katalysator für den Informationsaustausch letztlich ihren Wert für Millionen von Bibliotheksbenutzern weltweit unter Beweis, indem sie durch ihre Programme, Workshops, Publikationen, Projekte und elektronischen Ressourcen die elementare Auffindung und Verteilung von Informationen in ihren vielfältigen Formen unterstützt. Angesichts der weiter ansteigenden Informationsflut in gedruckter und elektronischer Form werden die zukünftigen Programme und Projekte der IFLA den Bibliotheken mit Sachverstand und Sorgfalt dabei helfen, noch mehr Informationen zugänglich zu machen.

Mit einer Bibliothek ist man frei, nicht eingeschränkt durch sicherlich vorübergehende politische Verhältnisse. Sie ist die demokratischste aller Einrichtungen, weil einem niemand - wirklich überhaupt niemand - vorschreiben kann, was und wann und wie man liest.

- Doris Lessing

[page 11]

Das elektronische Medium

Der technologische Fortschritt hat die Arbeitsweise der Bibliotheken verändert - nicht den Grund für ihre Arbeit.

- Terry Kuny

IFLA-Kernprogramm Universeller
Datenfluß und Telekommunikation

Im Internet, dem globalen Computernetz, gibt es mindestens zehn Millionen Dokumente und Dateien. Mehr als 30 Terabyte an Informationen sind online verfügbar, was zwölf Millionen Büchern entspricht. Angesichts fallender Preise für Speicherplatz und Computerprozessoren ist es nicht überraschend, daß alle 20 Sekunden eine neue Internetseite erscheint. Allerdings ist diese Information veränderlich und kurzlebig. So hat eine durchschnittliche Internetadresse (URL - *Uniform Resource Locator*) eine Lebensdauer von nur 44 Tagen.

Informationssuchende benötigen zur Bewältigung dieser riesigen Datenquelle Internet die Fachkenntnisse von Bibliothekaren, die diese Daten ordnen und filtern. Die IFLA spielt hier eine führende Rolle, indem sie Informationen im Internet zur Verfügung stellt und neue Informationsquellen schafft, die Rechte der Bibliotheken und ihrer Benutzer beim Zugang zu elektronischen Informationen schützt und Bibliothekaren Fortbildungsmöglichkeiten für den fachkundigen Umgang mit digitaler Information anbietet.

[page 12]

Computer arbeiten nur mit Zahlen - es sind die Menschen, die sie zu Bedeutungen zusammensetzen.

- Gary Cleveland

IFLA-Kernprogramm Universeller
Datenfluß und Telekommunikation

Das Engagement der IFLA bei der Erstellung und Pflege elektronischer Informationen war ursprünglich eine Möglichkeit, den Verband so vielen Bibliotheken und Bibliothekaren wie möglich zugänglich zu machen. Deshalb hat der Verband Programme, Workshops und Projekte entwickelt, die speziell darauf abzielen, seine Mitglieder in Computer- und Netzfragen fortzubilden und sie bei der optimalen Nutzung elektronischer Ressourcen zu unterstützen. Darüber hinaus bemüht sich der Verband durch seine Sektionen, Abteilungen, Büros und Programme, den Zugang zu elektronischen Informationen zu verteidigen, da internationale Organisationen eine Regulierung dieses Mediums anstreben.

COPYRIGHT UND DIGITALE INFORMATIONEN

Angeregt durch verschiedene gutbesuchte und wichtige Workshops und Seminare zum Thema Copyright in den beiden vergangenen Jahren, hat sich die IFLA offiziell einer Copyrightpolitik verpflichtet, die in dem *Position Paper on Copyright in the Electronic Environment* niedergelegt ist. Dieses Papier hat den Gebrauch elektronischer Informationen in Bibliotheken angeregt und sich gegen rechtliche Beschränkungen ausgesprochen, die Bibliotheken und ihre Benutzer am Gebrauch digitaler Daten hindern. Die IFLA hat diese Position bei der

Diplomatischen WIPO-Konferenz (Weltorganisation für Geistiges Eigentum) im Dezember 1996 in Genf in der Schweiz vertreten. Die Arbeit der IFLA bei dieser Konferenz hat sich in Zusammenarbeit mit Vertretern anderer Länder und mit anderen Beobachtern insofern positiv ausgewirkt, als der Abschlußvertrag (im Internet zu finden unter <http://www.wipo.int/eng/diplconf/distrib/94dc.htm>) zugunsten der Bibliotheken und ihrer Benutzer verändert wurde. Da man davon ausgehen kann, daß diese Fragen wohl in naher Zukunft auf internationaler und nationaler Ebene erneut diskutiert werden, wird sich die Erfahrung, die die IFLA bei dieser Konferenz gesammelt hat, bei zukünftigen Veranstaltungen in aller Welt als nützlich erweisen.

[page 14]

Betrachtet man ihre Organisationsstruktur, so kann man die IFLA ganz sicher als vernetzte Organisation beschreiben.

- Leo Voogt,
Generalsekretär der IFLA

[page 12]

IFLANET

Die Präsenz der IFLA im Internet, die durch das IFLA-Kernprogramm Universeller Datenfluß und Telekommunikation (UDT) an der kanadischen Nationalbibliothek betreut wird, hat sich in den letzten beiden Jahren stark ausgeweitet. Die IFLA betreibt drei beliebte LISTSERVs und eine vielbenutzte Homepage (<http://www.nlc-bnc.ca/ifla>), die Bibliothekaren und anderen Interessierten effiziente und effektive Kommunikationsmöglichkeiten zur Verfügung stellen.

Der Webserver der IFLA verarbeitete 1996 fast 700.000 Zugriffe bzw. fast 2.000 Zugriffe am Tag. Über 140.000 verschiedene Hosts wurden mit über 13.000 MB Daten versorgt. Täglich wurden im Durchschnitt etwa 37.000 KB an Information übertragen. Wenn man davon ausgeht, daß eine gedruckte Seite eines Dokuments zwei KB entspricht, so gehen täglich umgerechnet etwa 18.500 Seiten von IFLA-Dokumenten um die Welt bzw. ca. 6,5 Millionen Seiten pro Jahr (siehe Tabelle 1).

[page 13]

Tabelle 1: Benutzung des IFLA Webservers (<http://www.nlc-bnc.ca/ifla>) 1996

Summe abgeschickter Daten	13.366 MB
Versickte Daten, Durchschnitt/Tag	37.397 KB
Summe Zugriffe	691.408
Zugriffe, Durchschnitt/Tag	1.889
Summe einzelner Hosts	140.389

Sehr beliebt waren Informationen zu Fortbildungs- und Copyrightfragen. Stark gefragt waren auch Unterlagen zu den Konferenzen in Peking und Istanbul (mehr als 75% der Beiträge zur Istanbuler Konferenz sind elektronisch verfügbar), ebenso wie Informationen zur IFLA-Sektion Informationstechnologie. Viel benutzt werden die Datenarchive der IFLA-LISTSERVs, und zwar insbesondere LIBJOBS. IFLA-Mitglieder und andere Interessierte aus über 106 verschiedenen Ländern haben auf die Homepage der IFLA zugegriffen. Die

Gesamtzunahme der Zugriffe auf den Webserver im Laufe eines Jahres zeigt, daß es immer wichtiger wird, Informationen in diesem Medium zur Verfügung zu stellen (siehe Tabelle 2).

Tabelle 2: Zunahme der Zugriffe auf den IFLA-Webserver 1995-1996

	Juli 1995	Juli 1996	Zunahme in %
Bediente Hosts	5.318	12.637	138
Übermittelte Dateien	19.926	51.845	160

Die Mailing-Lists der IFLA haben 1996 etwa fünf Millionen Nachrichten verarbeitet, die von sechs Millionen Teilnehmern in etwa 60 Ländern gelesen wurden (siehe Tabelle 3). IFLA-L, die allgemeine IFLA-LISTSERV, stellt für Bibliothekare und andere an der IFLA Interessierte eine Möglichkeit dar, miteinander zu kommunizieren und Informationen über Fragen des internationalen Bibliothekswesens auszutauschen. An dieser Liste beteiligen sich etwa 800 Teilnehmer aus 60 Ländern. Am meisten benutzt wird LIBJOBS, das weltweite Stellenausschreibungen für Bibliothekare enthält und an dem 3.500 Teilnehmer aus über 50 Ländern beteiligt sind. DIGLIB, das sich mit der Entwicklung und dem Ausbau elektronischer Bibliotheken befaßt, hat über 1.700 Teilnehmer in 53 Ländern. Darüber hinaus gibt es weitere LISTSERVs, die in ihrer Verbreitung auf Amtsträger und Vorstandsmitglieder beschränkt sind.

Tabelle 3: Teilnahme an den IFLA-LISTSERVs

	Summe der Teilnehmer	Zahl der Länder (Jan. 1997)
IFLA-L	835	60
DIGLIB	1.761	53
LIBJOBS	3.598	52

Die beständige Ausweitung der Internetseite der IFLA (mit 14.778 verschiedenen Dateien und 8.000 Links zu anderen Seiten und Servern) gibt IFLA-Mitgliedern und anderen Interessierten die Gelegenheit, mehr über den Verband und seine Aktivitäten zu erfahren. Darüber hinaus wird das IFLANET weiterhin ein effektives Instrument für die Öffentlichkeitsarbeit bleiben, das auf elektronischem Wege für den Verband wirbt und der weltweiten Internetgemeinde den elektronischen Sachverstand der Bibliothekare unter Beweis stellt. Etwa 2.000 Internetseiten und Webserver sind laut der Suchmaschine AltaVista (<http://www.altavista.digital.com/>) der *Digital Equipment Corporation* mit der IFLA-Seite verbunden. Darüber hinaus können die Mitglieder, Funktionsträger und Mitarbeiter mit Hilfe des Servers und der LISTSERVs schneller auf brisante Themen reagieren, die die Mitarbeit der Mitglieder erfordern, und so rasch Vorgehensstrategien und andere Positionen durch Konsens entwickeln. Für die Zukunft ist mit einer weiteren Ausdehnung des Servers zu rechnen. Eine Spiegelung des Servers ist in Frankreich am *Institut de l'Information Scientifique et Technique* (INIST) (<http://ifla.inist.fr/>) zugänglich.

[page 14]

DAS COPEARMS-PROJEKT

In Verbindung mit der Europäischen Kommission hat das IFLA-Kernprogramm Universelle Verfügbarkeit von Publikationen (UAP) seine Arbeit am Koordinationsprojekt COPEARMS (*Coordinating Project for an Electronic Authors' Right Management System*) mit Organisationen in Belgien, Frankreich und Großbritannien aufgenommen. Dieses Projekt hat sich zum Ziel gesetzt, verschiedene Systeme zu koordinieren, die die Verwendung von urheberrechtlich geschützten Materialien überwachen, um den Besitzern der Urheberrechte die Kommunikation mit allen Beteiligten in Fragen der lizenzierten Verwendung geschützten Materials zu ermöglichen. Die Rolle des UAP besteht darin, die Interessen der Bibliotheken zu schützen, breiteren Zugang zu diesen Materialien sicherzustellen und die Verwendung von Standards zu fördern. Dieses Projekt ist einer von mehreren Versuchen, sich mit den drängenden Fragen der Autoren- und Urheberrechte bei elektronischen Informationen auseinanderzusetzen.

Das COPEARMS-Projekt wird eng mit dem IMPRIMATUR-Projekt (*Intellectual Multimedia Property Rights Model and Terminology for Universal Reference*) zusammenarbeiten, das ebenfalls durch die Europäische Kommission mitfinanziert wird. Von großer Bedeutung war dabei, daß IMPRIMATUR an den IFLA-Ausschuß für die Verbindung zum Verlagswesen herantreten ist, um eine Konferenz zum Thema "fair dealing/use" (redliches Geschäftsgebaren und freie Benutzung) zu veranstalten. Diese Konferenz findet im Oktober 1997 in Budapest (Ungarn) statt.

SCHULUNG

Die Sektion Informationstechnologie und das Kernprogramm Universeller Datenfluß und Telekommunikation (UDT) haben Workshops und Programme finanziell unterstützt, die der Ausbildung von IFLA-Mitgliedern in den neuesten technologischen Entwicklungen dienen. Darüber hinaus stellte das Kernprogramm den Mitarbeitern der IFLA-Zentrale und den IFLA-Büros in aller Welt technische Hilfe zur Verfügung, die sie beim Einsatz von Software und Hardware für die Aufbereitung von Dokumenten für den elektronischen Zugang über den Verbandsserver benötigten. Die Berichte des Kernprogramms und die Projekte der Sektion Informationstechnologie beschäftigen sich mit drängenden Fragen, wie beispielsweise den ILL-Protokollen und der Entwicklung von Standards. Darüber hinaus hat die neue Internet-Diskussionsgruppe der IFLA den Mitgliedern zusätzliche Möglichkeiten verschafft, mit Kollegen zu kommunizieren und technologische Probleme zu lösen.

[page 15]

Zusammenfassung

In der nahen Zukunft wird der rasche Zuwachs an elektronischen Informationsquellen bezüglich ihrer Zahl und ihrer Formenvielfalt zu enormen Anforderungen an die Bibliothekare führen, wenn sie die Bedürfnisse ihrer Kunden erfüllen wollen. Die Erfahrungen der IFLA mit der Veröffentlichung elektronischer Dokumente im IFLANET haben zu einer beispiellosen Kosteneinsparung geführt und gleichzeitig einer großen und weltumspannenden Gemeinschaft den Zugang zu Dokumenten und Berichten erleichtert. Die Rolle der IFLA als Vermittler technologischer Schulung hat in den beiden vergangenen Jahren zugenommen und wird sich

mit weiteren Programmen, die sich an Bibliotheken in Entwicklungsländern richten, noch mehr ausdehnen. Die IFLA hat auf mehreren internationalen Konferenzen diplomatisches Geschick bewiesen, indem sie die Rechte der Bibliotheken und ihrer Benutzer beim Zugang zu elektronischen Informationen verteidigt hat. Diese Fertigkeiten werden in der nahen Zukunft in noch viel größerem Maße benötigt werden. Grundsätzlich macht die IFLA durch ihr wachsendes Interesse an technologischen Entwicklungen deutlich, daß Bibliotheken mehr sind als die Summe ihrer Bücher, Computer und Gebäude. Bibliotheken bauen auf dem Sachverstand der Bibliothekare auf, die mit Effizienz und Genauigkeit jedermann zu jedem Medium Zugang verschaffen.

Das Hauptproblem für Bibliothekare besteht darin, Instrumente zu schaffen, die es Lernern ermöglichen, die Information zu finden, die sie benötigen, und sie in der Form zu liefern, in der sie gebraucht wird.

- Lawrence Dowler, in *Gateways to Knowledge*

[page 17]

Bestandserhaltung und Konservierung

Die Erhaltung des dokumentarischen Erbes und der verbesserte Zugang zu diesem Erbe ergänzen sich gegenseitig. Der Zugang erleichtert den Schutz und die Erhaltung stellt den Zugang sicher.

- Jan Lyall

Da 25 bis 50% der Bücher in den Bibliotheken weltweit angegriffen und bis zu 80% durch säurehaltiges Papier gefährdet sind, erweisen sich Bestandserhaltung und Konservierung im täglichen Geschäft jeder Bibliothek als absolut notwendig und unabdingbar, wenn die Bibliotheken das kulturelle und technologische Erbe der Welt bewahren wollen. Hinzu kommt, daß die neuen Medien, wie Film, Bänder und CD-ROM keine hohe Lebensdauer haben und wesentlich weniger dauerhaft sind, als man ursprünglich angenommen hatte. Die neuen Technologien schaffen ganz neue Probleme der Bestandserhaltung und Konservierung, die technischen Sachverstand und innovative Formen der Zusammenarbeit und Forschung erforderlich machen. Die IFLA hat in diesen Fragen gute Fortschritte gemacht, dank der Arbeit der Sektion Konservierung, des Kernprogramms Bestandserhaltung und Konservierung und verschiedener Projekte, die viele IFLA-Mitglieder mit dem Internationalen Archivrat (ICA) (*International Council of Archives*) und anderen Organisationen verbinden. Diese Programme standen 1996 in China im Rahmen der 62. IFLA-Konferenz und dem ICA-Kongreß im Zentrum des Interesses.

Die Bemühungen der IFLA richteten sich auch auf eine verstärkte Sensibilisierung der Dritten Welt für Fragen der Bestandserhaltung und Konservierung. Dies geschah durch die Schulung von Bibliothekaren zu Fragen möglicher Probleme mit Druckwerken und anderen Medien und durch die Schaffung von Standards für die Erschließung und Wiederauffindung von Materialien.

[page 18]

GEMEINSAMES IFLA/ICA-TREFFEN

Unter dem Motto "Two Professions, One Future: A Strategy for Cooperation between Archivists and Librarians for the 21st Century" (Zwei Berufe, eine Zukunft: eine Strategie für die Zusammenarbeit von Archivaren und Bibliothekaren für das 21. Jahrhundert) haben sich Bibliothekare und Archivare am 1. September 1996 in Peking getroffen, um Pläne für kooperatives Vorgehen und Bestandserhaltungs- und Konservierungsprogramme für die nahe Zukunft zu entwickeln. Die gemeinsame Agenda regte die Verwendung von Standards an, zielte auf die Nutzbarmachung von neuen Technologien und Techniken ab und empfahl die Zusammenarbeit bei Aus- und Fortbildungsprogrammen zur Unterstützung von Bibliothekaren und Archivaren.

DER JICPA-AUSSCHUSS

Der gemeinsame IFLA/ICA-Ausschuß zur Bestandserhaltung in Afrika (JICPA) (*Joint Committee on Preservation in Africa*), der im Februar 1996 in Dakar (Senegal) ins Leben

gerufen wurde, vermittelt Bibliothekaren und Regierungsbeamten die Bedeutung der Bestandserhaltung. Schulung und Forschung werden dabei in Kooperation mit der Sektion Konservierung und dem *Committee on Preservation of Archival Materials* (Ausschuß für die Erhaltung von Archivalien) des ICA betrieben. Der JICPA-Ausschuß betreibt die Einrichtung nationaler Kommissionen in Afrika, die auf lokaler Ebene zur stärkeren Sensibilisierung in Fragen der Bestandserhaltung beitragen und Schulungsprogramme entwerfen sollen. Außerdem wird der Ausschuß durch das regionale IFLA-Büro für Afrika in Dakar unterstützt. Das Ausschußsekretariat ist bei den kenianischen Nationalarchiven in Nairobi angesiedelt.

[page 19]

KULTURELLE KATASTROPHEN

Die Sektion Kunstbibliotheken und andere Sektionen haben mit großer Aufmerksamkeit die Auswirkungen dessen verfolgt, was der Europarat für Bosnien-Herzegowina als "kulturelle Katastrophe" bezeichnet hat, nämlich die kriegsbedingte Zerstörung von Bibliotheken und anderen Einrichtungen. So hat man sich bemüht, Materialien zur Verfügung zu stellen, verlorene Bestände zusammenzutragen, technische Hilfe zu leisten und die Bibliotheken und Bibliothekare durch Schulungsmaßnahmen beim Wiederaufbau zu unterstützen. Solche Kooperationspläne gibt es auch im Zusammenhang mit dem Engagement der IFLA und ihrer Mitglieder bei der Unterstützung anderer Bibliotheken, die durch Gewalteinwirkung zerstört wurden, wie vor allem die Zentralbibliothek der Universität in Bukarest. Die IFLA hat auch, in Zusammenarbeit mit der UNESCO und dem ICA, einen Bericht mit dem Titel *Lost Memory - Libraries and Archives Destroyed in the Twentieth Century* (Verlorenes Gedächtnis - im 20. Jahrhundert zerstörte Bibliotheken und Archive) erarbeitet, der Bibliotheken verzeichnet, die seit 1990 irreparablen Schaden erlitten haben.

Im Juni 1996 hat die IFLA zusammen mit dem Internationalen Archivrat (ICA), dem Internationalen Rat für Denkmäler und Schutzgebiete ICOMOS (*International Council on Monuments and Sites*) und dem Internationalen Museumsrat ICOM (*International Council of Museums*) den ICBS (*International Committee of the Blue Shield*) gegründet. Dieser Ausschuß verfolgt das Ziel, die internationale Reaktion auf Bedrohungen und Notsituationen, insbesondere bei kriegerischen Auseinandersetzungen, die das kulturelle Erbe bedrohen könnten, zu beschleunigen. Der ICBS wird Aktivitäten von nicht-staatlichen Organisationen koordinieren und eine beratende Rolle in diesen Fragen einnehmen. Im Abschlußkommuniqué der Konferenz "Partnership for Peace" (Partnerschaft für den Frieden) in Krakau hat die NATO ihre Bereitschaft signalisiert, mit dem ICBS zusammenzuarbeiten.

NEUE TECHNOLOGIEN

Verschiedene IFLA-Sektionen, wie z.B. die Sektion Bestandserhaltung und Konservierung und die Sektion Kunstbibliotheken, haben in Programmen und Workshops Möglichkeiten untersucht, wie sich Bibliotheken die neuen Technologien bei der Digitalisierung ihrer Bestände zunutze machen können. Dies kann zur längerfristigen Erhaltung der Originale beitragen, indem die tägliche Benutzung durch Wissenschaftler und Studierende reduziert wird. Andere Sektionen, wie die Sektion Naturwissenschaftlich-technische Bibliotheken, haben die Probleme untersucht, die bei der Archivierung elektronischer Zeitschriften entstehen. Bei der 63. IFLA-Konferenz in Kopenhagen wird sich ein Workshop, in Verbindung mit dem Kernprogramm Bestandserhaltung und Konservierung (PAC) und den Sektionen Bestandserhaltung und Konservierung, Informationstechnologie und Bibliotheksbau und

_einrichtung mit der Erhaltung von audiovisuellen und multimedialen Dokumenten befassen. Ein Workshop der Sektion Seltene Bücher und Handschriften wird sich mit der Digitalisierung seltener Materialien in Bibliotheken auseinandersetzen.

Das IFLA-Kernprogramm Bestandserhaltung und Konservierung ist an einem größeren, von der UNESCO finanzierten Projekt beteiligt, bei dem es um die Erschließung von historisch bedeutenden Photosammlungen in Lateinamerika geht. Diese Sammlungen müssen dringend konserviert werden. Das Projekt wird die wichtigsten Stücke dieser Bestände digitalisieren, auf CD-ROM pressen und über das Internet verfügbar machen.

[page 20]

AUS- UND WEITERBILDUNG

Die Sektion Konservierung hat in Budapest ein Seminar gesponsert, das sich mit präventiver Konservierung und Massenerhaltung sowie mit Aktivitäten zur Bestandserhaltung in Mittel- und Osteuropa beschäftigt hat. Zugleich wurden Kurzdarstellungen über dauerhaftes Papier und Katastrophenplanung erstellt. Außerdem hat das IFLA/PAC-Zentrum für Lateinamerika und die Karibik Informationen zur Bestandserhaltung in spanischer Sprache an lateinamerikanische Bibliotheken verteilt. Die regionalen Zentren in Washington, Caracas, Leipzig, Tokio und Canberra haben weiteres Material an Bibliotheken in aller Welt verteilt, ergänzt durch Workshops, Programme, wandernde Ausstellungsstücke und Übersetzungen. Im Rahmen des PAC-Programms entsteht zur Zeit eine komplette Überarbeitung der *Principles for the Preservation and Conservation of Library Materials*. Diese Aktion wird durch die *U.S. Commission on Preservation and Access* unterstützt und bemüht sich um Berücksichtigung moderner technologischer Entwicklungen.

STANDARDS

Verschiedene Bemühungen haben sich auf Fragen konzentriert, die mit der Schaffung und Verwendung von Standards bei der Bestandserhaltung zusammenhängen. Der Arbeitskreis Zeitungen hat ein Projekt abgeschlossen, bei dem es um Richtlinien für die Erhaltung von Zeitungsmikrofilmen ging und das mit Beispielen arbeitet, die auf kürzlich entwickelten Standards für die Verfilmung von Zeitungen basieren. In Verbindung mit der Sektion Katalogisierung untersucht die Sektion Bestandserhaltung und Konservierung Möglichkeiten, wie sich Daten zur Bestandserhaltung in Titelaufnahmen integrieren lassen.

Kanadische Spezialisten, die beim PAC-Programm mitarbeiten, haben eine Resolution entworfen (nachdem sie sich ausgiebig über die besten internationalen Praktiken informiert haben), die den verstärkten Einsatz dauerhaften Papiers fordert. Diese Resolution wird bei der Generalkonferenz der UNESCO 1997 vorgestellt werden.

In Anlehnung an die Veröffentlichung des ISO-Standards für dauerhaftes säurefreies Papier (ISO9706:1994), bei dessen Entwicklung IFLA-Spezialisten der Sektion Bestandserhaltung und Konservierung beratend tätig waren, hat die Sektion ihre eigenen Richtlinien herausgegeben. Diese Richtlinien sind 1996 unter dem Titel *Preserving Our Documentary Heritage: The Case for Permanent Paper* erschienen.

Zusammenfassung

Vor dem Hintergrund einer langen Tradition kooperativer Bestandserhaltungs- und Konservierungsarbeit hat die IFLA durch ihr Kernprogramm Bestandserhaltung und Konservierung und dessen regionalen Zentren, ihre Sektion Bestandserhaltung und Konservierung und andere damit verbundene Sektionen einen leistungsfähigen Rahmen geschaffen, um sich mit traditionellen Problemen des gedruckten Materials und neuen Problemen, die durch den wachsenden Gebrauch neuer Technologien entstanden sind, auseinanderzusetzen. Insbesondere in Afrika, Asien, Lateinamerika und der Karibik hat die IFLA bei der Schulung und Unterstützung von Bibliotheken und Bibliothekaren eine führende Rolle gespielt. Diese Bemühungen werden sich in der nahen Zukunft zunehmender Nachfrage erfreuen, da die IFLA zusammen mit anderen Organisationen den verstärkten Gebrauch stabilen, säurefreien Papiers durch die Verleger fordern und Bestandserhaltungs- und Konservierungsstandards entwickeln wird. Die neuen Medien, von Disketten über Magnetbänder bis hin zu CD-ROMs, werfen für Bibliotheken ebenfalls interessante Konservierungs- und Bestandserhaltungsfragen auf, denen sich die IFLA mit ihrem Kernprogramm und anderen Büros und Sektionen mit Forschungs-, Entwicklungs- und Schulungsmaßnahmen stellen wird.

[page 23]

Dienstleistungen und Standards

Ein Standard geht von einer Vereinbarung aus. Praktisch jeder Maßstab und jedes Vorgehen, über die allgemeine Übereinkunft besteht, so informell sie auch sein mag, ist dem Durcheinander der Festlegungen eines Einzelnen, so ausgeklügelt sie auch sein mögen, vorzuziehen.

- Derek Leebaert, Georgetown University

Die moderne Bibliothek würde ohne Katalog, Auskunftsabteilung und Ausleihtheke nicht existieren. In all diesen Bereichen haben Dienstleistungen und Standards, die von der IFLA in Zusammenarbeit mit internationalen und nationalen Organisationen in aller Welt entwickelt wurden, den Bibliotheken den Austausch bibliographischer Daten ermöglicht, bei der Beantwortung von Benutzeranfragen geholfen und die Ausleihe von Büchern und anderen Materialien erleichtert. Das Bibliothekswesen blickt bei der Entwicklung und Verwendung von Standards für den Informationsaustausch auf eine lange und traditionsreiche Geschichte zurück. Diese Standards sind nicht statisch, sondern sie profitieren mit Unterstützung der IFLA immer mehr von den jüngsten technologischen Entwicklungen. Die IFLA wird bei der Schaffung von Standards und der Ausarbeitung von Strategien in dem sich ständig wandelnden Informationszeitalter auch weiterhin eine führende Rolle spielen und die Bibliotheken beim Umgang mit Büchern und Bytes unterstützen.

[page 24]

Unsere gemeinsame Zukunft wird auf Papier basieren, wenn es auch darüber hinaus eine riesige Menge an Medien und wohl auch Standards geben wird.

- Arnoud de Kemp

Internationaler Verlegerverband

VERZEICHNISSE UND ADRESSBÜCHER

Mehrsprachige Verzeichnisse und Adressbücher haben als Hilfsmittel der Bibliotheken und ihrer Benutzer zur schnellen Auffindung von Informationen eine lange Tradition. Die IFLA hat durch die Arbeit ihrer Sektionen und Mitglieder neue Ausgaben dieser unentbehrlichen Informationsquellen erstellt, wobei man sich zum Zwecke der besseren Verfügbarkeit die Vorteile des Internet zunutze gemacht hat. So stellt beispielsweise die Sektion Kunstbibliotheken ihr *International Directory of Art Libraries* im Internet zur Verfügung (<http://iberia.vassar.edu/ifla-idal>). Andere erwähnenswerte Projekte umfassen beispielsweise die Datenbank der Sektion Blindenbibliotheken mit einem Verzeichnis von Blindenbibliotheken, die jüngste Ausgabe des *World Directory of National Parliamentary Libraries* der Sektion Parlamentsbibliotheken, die Internetversion der *Bibliography of Social Science Information and Documentation* der Sektion Sozialwissenschaftliche Bibliotheken und schließlich die zweite Auflage des *World Guide to Library, Archive and Information Science Education*.

BIBLIOGRAPHISCHE STANDARDS

Bibliographische Information ist für Bibliotheken von grundlegender Bedeutung. Die Verfügbarkeit von Titelaufnahmen aus Hunderten von Bibliotheken im Internet stellt eine Bereicherung des globalen Netzwerks dar und unterstützt die Arbeit von Wissenschaftlern, Studierenden und anderen Interessierten. Die Sektion Katalogisierung bemüht sich weiterhin um die Entwicklung von Standards für elektronische Titelaufnahmen. Die Sektion hat sich auch mit Fragen beschäftigt, die den Umgang mit mehrsprachiger Information und verschiedenen Schriftsystemen bei der Titelaufnahme betreffen. Diese Arbeit wird zum Teil von der Sektion Informationstechnologie unterstützt, die über eine Datenbank mit Hostsystemen verfügt, die verschiedene Schriftsysteme beherrschen. Die Sektion Klassifikation und Indexierung ist insofern beteiligt, als sie die Prinzipien der Sacherschließung untersucht hat und gemeinsam mit der Sektion Informationstechnologie neue Formate für bestehende Standards ausgearbeitet hat. Die Entwicklung dieser Standards wird auf einer internationalen Konferenz über Nationalbibliographien an der Königlichen Bibliothek in Kopenhagen diskutiert werden. Das Kernprogramm Universelle Bibliographische Kontrolle und Internationales MARC betätigt sich als Clearinghouse für Informationen zu UNIMARC und unterstützt seinen Gebrauch durch Workshops und den Ständigen UNIMARC-Ausschuß (*Permanent UNIMARC Committee*).

[page 25]

SCHNITTSTELLEN UND SYMBOLE: TECHNOLOGISCHE STANDARDS

Ausgehend von der existierenden Fülle elektronischer Informationen, spielt die IFLA eine führende Rolle bei der Standardisierung der Möglichkeiten, die sich Lesern und Bibliothekaren bei der Verwendung elektronischer Daten in all ihren vielfältigen Formen bieten. Die Sektion Informationstechnologie hat einen Standardsymbolsatz entwickelt, der bibliographische Symbole in OPAC-Systemen definiert. Die Sektion Blindenbibliotheken hat analoge Hörbuchtechnologien untersucht und Richtlinien für neue digitale Hörbuchstandards entwickelt.

DIENSTLEISTUNGEN FÜR BENUTZER

Bibliotheken stellen eine ungemein reichhaltige Quelle für die unterschiedlichsten Benutzergruppen von Studierenden über Behinderte bis hin zu ethnischen Gruppen dar. Die IFLA spielt bei dem Versuch, Bibliotheken noch zugänglicher zu machen, eine führende Rolle. Die Sektion Bibliotheken für benachteiligte Personen hat Richtlinien für Bibliotheksdienste in Krankenhäusern und für lesefreundliche Publikationen ausgearbeitet. Parallel dazu sind andere Richtlinien für andere Zielgruppen entstanden, wie z.B. Bibliotheksdienste für Gefangene, Gehörlose und junge Erwachsene. Das IFLA-Programm zur Förderung des Bibliothekswesens in der Dritten Welt (ALP) arbeitet mit Unterstützung der UNESCO an einem Standard für die Evaluierung ländlicher Informationsdienste mit Schwerpunkt auf den Entwicklungsländern. Die Sektion Bibliotheksdienste für Multikulturelle Bevölkerungsgruppen hat ihre vielbeachteten Dienstleistungsrichtlinien überarbeitet. Von Schulbibliothekaren werden bestimmte Kenntnisse erwartet, weshalb die Sektion Schulbibliotheken zur Förderung dieser Fertigkeiten Richtlinien mit einem entsprechenden Anforderungskatalog entworfen hat. Die IFLA hat mit Unterstützung der UNESCO Richtlinien für Bibliothekspartnerschaften erarbeitet. Damit verbunden ist die Erstellung einer Datenbank von Bibliothekspartnerschaften (*Twinning Database*) durch das Kernprogramm Universelle Verfügbarkeit von Publikationen (UAP).

Bibliotheken machen sich die Bestände anderer Bibliotheken zunutze, weshalb das IFLANET ILL-Protokolle zur Verfügung stellt. Diese Protokolle haben sich in einem Pilotprojekt zu Dokumentlieferung und Leihverkehr in Entwicklungsländern, das zum Teil vom regionalen IFLA-Büro in Afrika geleitet wurde, als außerordentlich hilfreich erwiesen.

[page 26]

LEISTUNGSMESSUNG

Mit Hilfe von Leistungsindikatoren lassen sich Bibliotheken nach einem standardisierten Kriterienkatalog bewerten. Die Sektion Universitätsbibliotheken hat sich aktiv um die Erstellung und Verbreitung von Richtlinien zur Leistungsmessung von Hochschulbibliotheken und um die Entwicklung eines internationalen Standards bemüht. Diese Arbeit hat sich darüber hinaus, unterstützt durch die Europäische Kommission, auf eine Übersicht entsprechender Untersuchungen in Europa erstreckt.

BERUFSVERBÄNDE

Die IFLA als Dachverband für Bibliotheksverbände in aller Welt fördert die Vergrößerung und fachliche Weiterentwicklung nationaler und regionaler Bibliotheksverbände. Diese Verbände kanalisieren wiederum Standards und Strategien, die auf internationaler Ebene durch die IFLA entwickelt werden. Mehrere Gruppierungen der IFLA haben die Entstehung und Entwicklung neuer Verbände in Asien und Ost- bzw. Mitteleuropa unterstützt. Der Arbeitskreis Management von Bibliotheksvereinen hat junge Verbände in Osteuropa gefördert, während das Kernprogramm Förderung des Bibliothekswesens in der Dritten Welt (ALP) in Vietnam tätig war.

[page 27]

Zusammenfassung

Um dem zunehmenden Informationsbedarf der Bibliotheksbenutzer in aller Welt nachzukommen, fördert die IFLA mit ihren Sektionen, Arbeitskreisen und Büros seit langem die Entwicklung von Standards für Dienstleistungen und Daten. Da die Bedürfnisse der Kunden differenzierter geworden sind, hat man die Richtlinien und Standards dieser Entwicklung angepaßt. Im Zuge komplexer werdender Technologien sind Standards geschaffen worden, die Bibliotheken die Nutzung bibliographischer und anderer Ressourcen ermöglichen. In naher Zukunft wird der Bedarf an angemessenen Standards, die den technologischen Entwicklungen und den Serviceerwartungen entsprechen, noch weiter zunehmen. Die IFLA und ihre Mitglieder werden in Zusammenarbeit mit anderen internationalen Organisationen bei der Erarbeitung vernünftiger und effektiver Standards eine führende Rolle spielen, um die Bedürfnisse einer wachsenden globalen Informationsgesellschaft zu erfüllen.

Hochwertige Standards für Informationstechnologie können als allgemein verbreitete Konventionen gelten, mit deren Hilfe sich Informationen als Daten darstellen lassen und die gleichzeitig dazu führen, daß komplizierte, aber zunehmend unersetzliche Maschinen die gleiche elektronische Sprache sprechen.

- Martin C. Libicki

National Defense University

[page 29]

Fachliche Entwicklung

Man kann zählen, wie viele Kerne in einem Apfel sind, nicht aber wie viele Äpfel in einem Kern stecken.

- Ken Kesey

Bibliotheken sind alles andere als statische Lagerhäuser für Bücher und Zeitschriften, was sie der Nutzbarmachung von neuen Technologien und anderer Instrumente durch Bibliothekare verdanken, die auf diese Weise Informationen zugänglicher machen und die Benutzung interaktiver gestalten. Die Entwicklung von Bibliotheken und Bibliothekaren ist zu einem Großteil auf die beeindruckende Zusammenarbeit von Bibliothekaren zurückzuführen, die dem Berufsstand den nötigen Antrieb für seine Rolle als treibende Kraft des neuen Informationszeitalters gegeben haben. Die IFLA hat dabei eine führende Position eingenommen, indem sie Bibliothekaren in aller Welt Hilfestellungen beim Umgang mit Standards und technologischen Entwicklungen sowie bei der bibliothekarischen Berufsausbildung gegeben hat. Die Zusammenarbeit im Rahmen der Kernprogramme und regionalen Büros der IFLA hat umgekehrt den Berufsstand an den verschiedensten Orten in aller Welt gestärkt und Wachstumserwartungen für die nahe Zukunft geweckt. Die Konferenzen und Workshops der IFLA stellen nur ein Forum für diese Aktivitäten dar. So leisten die IFLA-Mitglieder durch Bibliothekspartnerschaftsprogramme und andere kooperative Unternehmungen zunehmend ihre eigenen institutionellen und persönlichen Beiträge zur Fortentwicklung des Berufsstandes. Bedingt durch die wachsende Mitarbeit von Bibliothekaren aus aller Welt, die die unterschiedlichsten Überzeugungen und Erfahrungen mitbringen, und durch den zunehmenden Einsatz von Computernetzen als Kommunikationsmittel, wird die IFLA ihre zentrale Rolle als Katalysator für die fachliche Entwicklung auf absehbare Zeit bewahren.

Die Entwicklung des Berufsstandes (von technischer Schulung bis hin zur Ausarbeitung von Führungskonzepten) ist allen Abteilungen und Kernprogrammen der IFLA ein Anliegen. Dazu zählen insbesondere die Sektion Aus- und Weiterbildung, der Arbeitskreis Professionelle Fortbildung (CPERT) und das Programm Förderung des Bibliothekswesens in der Dritten Welt (ALP).

Das Mittelfristige Programm der Sektion Aus- und Weiterbildung legt den Schwerpunkt auf die bibliothekarische Schulung. Dies äußert sich in Aktivitäten, die bei der Auffrischung von Fachkenntnissen helfen und die Zusammenarbeit mit anderen Verbänden und regierungsübergreifenden Organisationen anregen. Umgekehrt schaffen diese Aktivitäten eine Schnittstelle zwischen dem Bibliothekswesen und anderen Informationsberufen.

[page 30]

Die Sektion arbeitet zur Zeit an zwei größeren Projekten. Das eine Projekt befaßt sich mit der Schaffung einer Terminologiedatenbank für das Bibliothekswesen und verwandte Disziplinen, die 30.000 Begriffe umfassen soll. Diese Datenbank wird dem Berufsstand als Ganzem und allen Gruppierungen innerhalb der IFLA zur Verfügung stehen. Sie wird sich für das Netzwerk freiwilliger Übersetzer und Dolmetscher, die für die IFLA arbeiten, als besonders nützlich

erweisen. Das zweite Projekt untersucht die Anforderungen an das Personal in Informationsberufen in Lateinamerika. Diese Untersuchung wird letztlich die Entwicklung neuer Lehrpläne für Aus- und Weiterbildung anregen, die den Schwerpunkt auf neue Fertigkeiten und die Vermittlung moderner Managementmethoden legen. Dieses spezielle Programm wird finanziell hauptsächlich von dem Teilnahmeprogramm (*Participation Programme*) der UNESCO getragen und aktiv von vielen lateinamerikanischen Mitgliedsinstitutionen der IFLA unterstützt. Das Thema fachliche Modernisierung des Berufsstandes war ein wichtiger Aspekt der *Beijing Agenda*, auf die sich die IFLA und der ICA im August 1996 in Peking gemeinsam verständigt haben.

Der CPERT-Arbeitskreis hat seine Dritte Weltkonferenz zur Beruflichen Fortbildung in Kopenhagen unmittelbar vor der Ratsversammlung und der Generalkonferenz der IFLA 1997 abgehalten. Wie schon bei den vorangegangenen CPERT-Weltkonferenzen in Chicago 1985 und Barcelona 1993 hat der Arbeitskreis führende Bibliotheksausbilder eingeladen, die Fragen und Herausforderungen der berufsbegleitenden Fortbildung und des Umgangs mit dem erwachsenen Lerner diskutiert haben.

Zeitgleich mit der Weltkonferenz des Arbeitskreises hat der Fachrat der IFLA mit Hilfe des ALP-Programms und der Abteilung Regionale Aktivitäten ein vorbereitendes Seminar im dänischen Aalborg organisiert. Dieses Seminar trug den Titel "Bridging the Gap: Library and Information Services for Developing Countries" (Brücken schlagen: Bibliotheks- und Informationsdienste für Entwicklungsländer). Das Seminar ist die jüngste Veranstaltung in einer langen Reihe von Programmen, die sich an ausgewählte Bibliothekare und andere in Informationsberufen Tätige aus Ländern der Dritten Welt richten und drängende Fachfragen zum Gegenstand haben. Von besonderem Interesse sind dabei die Auswirkungen der neuen Informations- und Kommunikationstechnologien, die dazu beitragen könnten, daß die Lücke zwischen denen, die Zugang zu Informationen haben und denen, die ihn nicht haben, noch weiter vergrößert wird. Die IFLA hat in Zusammenarbeit mit der UNESCO und anderen nationalen Geldgebern bei der Diskussion um die Frage, wie man die Entwicklungsländer in den Genuß der Vorzüge der "Informationsgesellschaft" bringen kann, eine wichtige Rolle gespielt. Das Seminar in Aalborg wurden von der DANIDA und der UNESCO gefördert.

[page 31]

Das ALP-Programm unterstützte die drei Regionalsektionen der IFLA bei der Ausrichtung einer Reihe von Fortbildungsworkshops, Seminaren und Expertentreffen in Ländern der Dritten Welt. So wurden beispielsweise EDV-Workshops in Ghana und Südafrika und zwei JICPA-Treffen in Dakar (Gemeinsamer IFLA/ICA-Ausschuß zur Bestandserhaltung in Afrika) gefördert. Das ALP-Programm hat sich an Seminaren in Nicaragua, Peru, Martinique und Vietnam beteiligt. In dem Seminar in Nicaragua, das sich mit der Fortentwicklung des Bibliothekswesens beschäftigte, beschrieben die Teilnehmer die Anforderungen an die Entwicklung der Bibliotheken, indem sie mit speziellen Übungen arbeiteten, die Finanzierungsabläufe deutlich machten. Sie lernten auch Organisationen kennen, von denen sie Unterstützung bekommen könnten. In Vietnam wurde über Managementfragen in bezug auf Bibliotheksverbände diskutiert. Das Seminar in Peru befaßte sich mit den Bedürfnissen von Bibliothekaren in ländlichen Gegenden und Randgebieten. In Martinique wurden Instrumente und Techniken für die Bibliotheksentwicklung angesprochen.

Amtsträger der UBCIM- (Universelle Bibliographische Kontrolle und Internationales MARC)

und UDT-Programme (Universeller Datenfluß und Telekommunikation) der IFLA haben zusammen mit vielen Mitarbeitern der Zentrale und gewählten Funktionsträgern aktiv an einer Reihe von Konferenzen auf der Halbinsel Krim teilgenommen. Diese Konferenzen haben vielen osteuropäischen Bibliothekaren Einblick in die weltweiten Trends in ihrem Beruf gewährt. Das UBCIM-Programm hat Fortbildungsworkshops abgehalten, die sich mit technischen Standards der Informationsverarbeitung in den Baltischen Staaten und in Rußland beschäftigt haben. Weitere Workshops zu diesem Thema sollen in Mexiko und Malaysia stattfinden.

Die IFLA hat in den letzten Jahren keine allgemeinen internationalen Standards und Richtlinien für Ausbildungslehrpläne veröffentlicht, da die Festlegung der erforderlichen Fertigkeiten und Qualifikationen im Moment in vielen Ländern erneut heftig diskutiert wird. Nationale und lokale Bedingungen bestimmen die Entwicklung des Berufsstandes. Trotzdem dienen die IFLA-Konferenzen den Verbandsmitgliedern als Plattform für diese anhaltende Diskussion. Um die Entwicklung von Standards anzuregen, hat die IFLA Richtlinien für Qualifikationsanforderungen an Schulbibliothekare und für die bibliothekarische Betreuung junger Erwachsener herausgegeben.

Der Zündfunke (für die Forschung) kann im Rahmen einer Konferenz, wie etwa der IFLA, entstehen. Dabei hat man die Möglichkeit, andere Systeme in anderen Kontexten kennenzulernen oder mit Kollegen zu sprechen, deren Arbeit sich als Variation des Themas Information darstellt.

- Robert Stueart

[page 32]

61. IFLA-RATSVERSAMMLUNG UND GENERALKONFERENZ IN ISTANBUL

Unter dem Motto "Libraries of the Future" (Bibliotheken der Zukunft) haben 2.639 Delegierte und Begleitpersonen aus 104 Ländern im Jahr 1995 an der 61. Ratsversammlung und Generalkonferenz teilgenommen. Das Gastland Türkei schickte über 500 Delegierte, gefolgt von großen Mitglieder- und Teilnehmergruppen aus den USA, Frankreich und Großbritannien. Die Mongolei nahm an ihrer ersten IFLA-Konferenz mit 20 Delegierten teil. Mehr als 200 Delegierte repräsentierten verschiedene Staaten der früheren Sowjetunion. Zum Thema der Konferenz wurden mehr als 200 Vorträge gehalten, wobei erstmals viele der Beiträge vorab auf dem WWW-Server der IFLA verfügbar waren. Einige Workshops und Seminare erfreuten sich großer Beliebtheit, wie beispielsweise das vorbereitende Seminar zum Thema "Influencing the Decision-Makers: Impact Strategies for Libraries in Developing Countries" (Einflußnahme auf die Entscheidungsträger: Strategien für Bibliotheken in Entwicklungsländern). Zu dieser in Ankara abgehaltenen Veranstaltung kamen 40 Teilnehmer aus 22 Ländern. Zusammenfassend kann man sagen, daß die Konferenz in Istanbul erstmals Bibliothekaren der Schwarzmeerregion die Möglichkeit bot, sich mit ihren Kollegen zu treffen. Sie kann als Wendepunkt der Ost-West-Beziehungen im Bibliotheksbereich betrachtet werden.

62. IFLA-GENERALKONFERENZ IN PEKING

Etwa 2.384 Delegierte machten die 62. IFLA-Konferenz in Peking zu einer der meistbesuchten Konferenzen in der Geschichte des Verbands. Im Rahmen von 40 Sektionen und Arbeitskreisen wurden fast 150 Vorträge gehalten, die sich mit Technologie, Rechtsfragen und Konservierung beschäftigten. Über 20 Workshops, 14 Posterarbeiten und neun

eingereichte Vorträge rundeten die Konferenz ab, die unter dem Motto "The Challenge of Change: Libraries and Economic Development" (Die Herausforderungen des Wandels: Bibliotheken und wirtschaftliche Entwicklung) stand. Zusammen mit dem Internationalen Archivrat (ICA) hat die IFLA ein Kooperationsprogramm entwickelt. Dieses Programm, die sog. *Beijing Agenda*, wird dazu beitragen, daß sich der ICA und die IFLA um die Entwicklung von Standards für die Speicherung elektronischer Dateien bemühen, gemeinsame Anstrengungen zur Verwendung von Technologien bei der Bestandserhaltung unternehmen, neue Möglichkeiten der Ressourcenverteilung zwischen Bibliotheken und Archiven ermitteln und gemeinsame Ausbildungsprogramme ins Leben rufen.

[page 33]

Bibliotheken spielen eine fundamentale Rolle bei der Entwicklung und Bewahrung einer funktionierenden Gesellschaft. Sie sind kein Anachronismus in der schönen neuen Welt des Cyberspace, sondern sie stellen sich den Anforderungen der Erhaltung unseres Kulturerbes, unterstützen den Kampf gegen den Analphabetismus, ergänzen Aus- und Weiterbildung, erfüllen die Funktion von Gemeinschafts- und Freizeitzentren und stellen eine Touristenattraktion dar.

Virginia Walsh

Australian Library and Information Association

STIPENDIEN UND AUSZEICHNUNGEN

Die IFLA war durch die großzügige Unterstützung von K. G. Saur weiterhin in der Lage, Gustav-Hofmann-Stipendien zu vergeben. 1995 ging das Stipendium an einen jungen brasilianischen Bibliotheksausbilder, der sich mit der Anwendung von Informationstechnologien in europäischen Bibliotheken beschäftigen wollte. 1996 wurde das Stipendium einem jungen chinesischen Bibliotheksausbilder gewährt, der Copyright-Fragen im europäischen Kontext untersuchte.

Der *Guust van Wesemael Literacy Prize* wird inzwischen als Anerkennung für bedeutende fachliche Leistungen bei der Schaffung und Organisation bibliothekarischer Dienste für die Förderung der Lese- und Schreibfähigkeit vergeben. 1997 wurde eine neue Reihe von Preisträgern eingeleitet.

Die Teilnahme an Seminaren und Konferenzen der IFLA stellt ebenfalls eine effektive Form der fachlichen Weiterbildung dar. Der Margreet-Wijnstroom-Fonds, der von der IFLA-Zentrale verwaltet wird, förderte Bibliothekare aus Entwicklungsländern, die an der Jahreskonferenz und auch an regionalen IFLA-Seminaren und Workshops teilnehmen wollten. Der *Hans-Peter Geh Grant for Conference Participation* (Stipendium für die Teilnahme an Konferenzen) ermöglichte einmal pro Jahr einem jungen Bibliothekar aus Ländern der früheren Sowjetunion (einschließlich der Baltischen Staaten) die Teilnahme an der IFLA-Konferenz.

WORKSHOP IN BANGKOK ZUR UNIVERSELLEN VERFÜGBARKEIT VON PUBLIKATIONEN 1995

Initiiert durch das IFLA-Kernprogramm Universelle Verfügbarkeit von Publikationen und den Thailändischen Bibliotheksverband, haben 16 Delegierte aus sieben Ländern in Südostasien verschiedene Möglichkeiten zur Verbesserung der Dokumentlieferung analysiert. Der

Workshop bot den Teilnehmern Gelegenheit, die spezifischen Probleme zu diskutieren, die bei dem Versuch entstehen, Informationen in ihren Regionen besser verfügbar zu machen. Die Teilnehmer konnten sich auch über die Entwicklung von Standards für die Dokumentlieferung in anderen Ländern informieren und den zunehmenden Einsatz von technologischen Hilfsmitteln in einigen Bibliotheken kennenlernen, mit deren Hilfe der Zugang zu Informationen verbessert werden soll.

[page 34]

SEMINAR ZUR FÖRDERUNG DES BIBLIOTHEKSWESENS, NICARAGUA 1995

Dieses Seminar, das sich die Einschätzung der Bedürfnisse mittelamerikanischer Bibliotheken zum Ziel gesetzt hatte, lockte Bibliothekare aus elf Ländern nach Managua. Die Organisation des Seminars lag beim IFLA-Kernprogramm Förderung des Bibliothekswesens in der Dritten Welt, beim Ständigen Regionalausschuß der IFLA und bei der Nationalbibliothek "Rubn Dario". Das Programm stellte einen Querschnitt durch den gegenwärtigen Stand des Bibliothekswesens in Mittelamerika dar. Bestehende Mängel wurden erkannt und Programme zur Beseitigung dieser Mängel entwickelt. Ein Teil des Seminars bestand darin, daß die Teilnehmer mit speziellen Übungen arbeiteten, die Finanzierungsabläufe deutlich machten. Sie lernten auch Organisationen kennen, von denen sie Unterstützung bekommen könnten. Diese Veranstaltung war das erste IFLA-Seminar dieser Art in der Region.

Wir müssen die Herausforderungen der Zukunft annehmen und sicherstellen, daß wir die Spezialkenntnisse der Bibliothekare beim Informationsmanagement und den einzigartigen Wert der Öffentlichen Bibliothek als Zentrum des gesellschaftlichen Lebens mit anderen teilen.

- Chris Batt, Croydon, Großbritannien

KONFERENZ IN WOLOGDA ZUM THEMA BIBLIOTHEKEN UND LESEN, 1996

Die Konferenz zum Thema "Libraries and Reading in Times of Cultural Change" (Bibliotheken und Lesen in Zeiten des kulturellen Wandels), die von der Sektion Lesen und dem Arbeitskreis Bibliotheksgeschichte vorbereitet wurde, beschäftigte sich mit den Auswirkungen, die soziale und politische Veränderungen auf die Bibliotheken haben. Die Teilnehmer aus den USA, Rußland und anderen europäischen Ländern diskutierten lebhaft darüber, wie Bibliotheken, ihre Benutzer und Verleger auf raschen politischen Wandel reagieren. Die Konferenz zeigte, daß Bibliotheken und Bibliothekare zu unterschiedlichen Zeitpunkten und über nationale Grenzen hinweg in Zeiten dramatischer sozialer Veränderungen ähnliche Erfahrungen gemacht haben.

[page 35]

Zusammenfassung

Im Zeitalter der Informationsflut sind fachliche Fertigkeiten der Bibliothekare, wenn es um Steuerung, Organisation und Beschaffung geht, zunehmend gefragt. Die IFLA hat die Entwicklung des Bibliothekswesens durch ihre Programme, Seminare und Workshops angeregt und dabei vor allem auf die Unterstützung von Bibliothekaren in der Dritten Welt abgezielt.

Die Ausweitung der Fortbildungsaktivitäten der IFLA wird Bibliothekaren in der nahen Zukunft sogar noch mehr Möglichkeiten bieten, sich über Standards, Technologien und neue Verfahrensweisen zu informieren. Bei diesen Veranstaltungen ergeben sich für Kollegen weitere Gelegenheiten, auf informeller Ebene ihre Erfahrungen im Umgang mit den komplexen Entwicklungen in diesem neuen Informationszeitalter auszutauschen. Mit Hilfe der Kernprogramme der IFLA und ihren regionalen Büros werden die Bibliothekare die Bedürfnisse einer wachsenden Klientel nach exakten Informationen erfüllen können.

Die Rolle des Bibliothekars gewinnt an Bedeutung, und damit wächst auch die Verantwortung. Bibliotheksmanagement im 21. Jahrhundert wird mehr denn je bedeuten, daß Vision und Realität zusammenkommen müssen.

- Sueli Angelica Do Amaral
Universität Brasilia

Anhang:

[page 38]

Mitgliedschaft in der IFLA

Mitgliedschaft in der IFLA in den Jahren 1995 bis 1997

Die Arbeit der IFLA im Bereich der Bibliotheks- und Informationsdienste basiert auf einem starken und zweckorientierten Netzwerk von Informationsfachleuten, die das Bibliothekswesen in der ganzen Welt fördern. Entscheidend ist, daß dieses Netzwerk wächst und sich differenziert, damit der Verband schnell auf viele Herausforderungen reagieren kann.

Verschiedene Schlüsselfaktoren hatten einen wichtigen Einfluß auf die Mitgliedschaft in der IFLA. Nach der Gründung eines Ausschusses für Mitgliederfragen - einem Vorstandsausschuß - im August 1994 wurde in der IFLA-Zentrale ein Funktionsträger für Mitgliederfragen ernannt. Der Ausschuß und der Funktionsträger für Mitgliederfragen arbeiteten an der Entwicklung und Stärkung der Mitgliederstruktur der IFLA. Zunächst konzentrierte man sich darauf, ein weltweites Publikum über die Mitgliedschaft in der IFLA zu informieren, die aktuellen Mitgliederdaten statistisch auszuwerten, die Vorzüge der Mitgliedschaft und die Gebührenregelungen zu untersuchen und die Öffentlichkeitsarbeit bzw. persönliche Kontakte zu pflegen. Die ersten Ergebnisse dieser Aktivitäten hatten einen hohen dokumentarischen Wert und führten zu entsprechenden Richtlinien.

Im Jahre 1995 wirkten sich mehrere Ereignisse positiv auf die Vorstöße der IFLA in Mitgliederfragen aus. Von großer Bedeutung war dabei eine Aktion zur Gewinnung von Mitgliedern (*Membership Development Campaign*), die während der 61. IFLA-Konferenz in Istanbul ins Leben gerufen wurde. Im Rahmen dieser Aktion wurden dem IFLA-Rat offiziell einige Verbesserungen für die Arbeit bei der Entwicklung der Mitgliederstruktur vorgestellt. Die Aktion präsentierte die IFLA als ein internationales Forum für Fragen des Bibliothekswesens und der Informationswissenschaften, das Möglichkeiten zur Diskussion, zur Forschung und zum Ideenaustausch bietet. Außerdem wurde betont, wie sehr man auch dank ihrer reichhaltigen Informationsquellen und ihrer leistungsfähigen fachorientierten Programme von persönlicher Mitgliedschaft in der IFLA profitieren könne.

[page 39]

Das ganze Jahr 1996 hindurch hat sich die IFLA auf die Entwicklung des Mitgliederservice und den Ausbau des Mitgliedernetzwerks konzentriert. So hat eine großangelegte Werbeaktion dazu beigetragen, daß das Interesse an den Aktivitäten der IFLA gestiegen ist und neue Mitglieder gewonnen werden konnten. Ausgestattet mit neuem Werbematerial, haben die Mitarbeiter, Amtsträger und Mitglieder der IFLA in Wort und Tat bei verschiedenen Konferenzen, Treffen und Seminaren in aller Welt für den Verband geworben. Diese Bemühungen haben in Verbindung mit der IFLA-Abteilung für Mitgliederfragen und erhöhter Aufmerksamkeit bezüglich des Wachstums der Mitgliederzahlen zu einer erheblichen Zunahme der IFLA-Mitglieder in den Jahren 1995 und 1996 geführt.

So waren 1995 und 1996 Rekordjahre im Hinblick auf die Mitgliedschaft in der IFLA. 1995

haben die Mitgliederzahlen um 173 zugenommen. Eine vergleichbare Zunahme um 150 neue Mitglieder im Jahre 1996 erhöhte die Gesamtzahl aller Mitglieder und Assoziierten auf 1.463 (Stand: 31. Dezember 1996).

Der Großteil dieser neuen Mitglieder und Assoziierten stammt aus europäischen Ländern und Einrichtungen; genauer gesagt kommen 178 neue Mitglieder aus diesem Teil der Welt. Bei diesem Wachstum kommt den Konferenzorten der IFLA eine gewisse Rolle zu. Anlässlich der 61. IFLA-Konferenz in Istanbul sind neun Mitglieder beigetreten. Die 63. IFLA-Konferenz in Dänemark hat den Beitritt von 40 neuen Mitgliedern und Assoziierten angeregt. Auch in osteuropäischen Ländern war das Interesse groß. Der russische Verband steht mit 28 neuen Mitgliedern an der Spitze, während acht neue Mitglieder aus der Ukraine hinzugekommen sind. Kasachstan, Turkmenistan und Slowenien haben je drei neue Mitglieder beigesteuert.

[page 40]

Aus den USA und Kanada sind in den Jahren 1995 und 1996 52 neue Mitglieder der IFLA beigetreten. Für 38 amerikanische und kanadische Kollegen erwies sich die persönliche assoziierte Mitgliedschaft als die attraktivste Beitrittsform. 21% dieser persönlich Assoziierten haben auch ihre Institute als Mitglieder angemeldet.

In Asien und Ozeanien haben sich die Mitgliederzahlen mit 48 neuen Mitgliedern und Assoziierten sehr positiv entwickelt. Dasselbe gilt für Lateinamerika und die Karibik, die eine Zunahme von 35 Mitgliedern und Assoziierten zu verzeichnen hatten. Der geringere Mitgliederzuwachs in afrikanischen Ländern - insgesamt zehn neue Mitglieder und Assoziierte - hat den Ausschuß für Mitgliederfragen dazu veranlaßt, die Situation zu analysieren. Diese Untersuchung führte zu einem zweckorientierten Finanzierungsprogramm für Bibliothekseinrichtungen in französischsprachigen afrikanischen Ländern, das dem französischen IFLA-Ausschuß unterliegt.

Trotz des zunehmenden Interesses an der IFLA kam es in den Jahren 1995 und 1996 auch zu Ausschlüssen bzw. Austritten von Mitgliedern und Assoziierten. Wegen ausstehender Mitgliedsbeiträge wurden 1995 drei Bibliotheksverbände, zehn Institutionen und zehn Einzelpersonen offiziell von der IFLA ausgeschlossen. Aufgrund finanzieller Engpässe, der Erhöhung des jährlichen Beitrags für Institutionelle Mitglieder auf 750 NLG und aus vergleichbaren Gründen traten 155 Mitglieder oder Assoziierte aus dem Verband aus.

MITGLIEDSCHAFT IN SEKTIONEN

Die Mitglieder der IFLA repräsentieren alle denkbaren Bibliothekstypen: staatliche, wissenschaftliche, öffentliche und Schulbibliotheken, spezielle Bibliotheken für Regierungsarbeit, künstlerische und medizinische Organisationen oder bestimmte Gruppen, wie Behinderte oder Blinde. Die Mitglieder zeichnen sich durch eine große Interessensvielfalt aus, die von den Kernprogrammen und Fachgruppen der IFLA aufgegriffen wird. Diese Interessen spiegeln sich auch in den Aktivitäten der IFLA-Sektionen wider.

In den letzten beiden Jahren waren 650 Sektionsbeitritte zu verzeichnen. Dabei ist es nicht überraschend, daß die Sektion Informationstechnologie mit 81 Beitritten am stärksten zugenommen hat. Es folgen die Sektion Universitätsbibliotheken und andere allgemeine

wissenschaftliche Bibliotheken mit 51 Beitritten, die Sektion Öffentliche Bibliotheken mit 50 Beitritten und die Sektion Aus- und Weiterbildung mit 48 Beitritten. Das Interesse an den regionalen Sektionen hat ebenfalls zugenommen. Die Sektion Afrika verzeichnet 43 neue Mitglieder, Lateinamerika und die Karibik 40 neue Mitglieder und die Sektion Asien und Ozeanien hatte einen Zuwachs von 92 Mitgliedern.

[photo page 38]

Frau Genieva, die Vorsitzende des Ausschusses für Mitgliederfragen, mit einem Globus, dem Symbol der Aktion zur Gewinnung von Mitgliedern, die bei der IFLA-Konferenz in Istanbul (Türkei) 1995 ins Leben gerufen wurde.

Danksagung

Dank der beständigen und großzügigen Unterstützung durch eine Reihe von Schlüsselsponsoren konnte die IFLA ihr reichhaltiges und differenziertes Fachprogramm entwickeln, umsetzen und aufrechterhalten. Zu diesen Organisationen zählen die UNESCO, die US-Regierung durch NCLIS, die französische Regierung durch das Kulturministerium, die DSE (Deutsche Stiftung für Internationale Entwicklung), das dänische Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft, die H. W. Wilson Foundation, SIDA (Schwedische Entwicklungshilfeorganisation) und BIEF (*Banque internationale d'information sur les Etats francophones*).

Die fünf Kernprogramme der IFLA wurden direkt durch die Nationalbibliotheken Australiens, Dänemarks, Deutschlands, Finnlands, Frankreichs, Islands, Japans, Kanadas, Neuseelands, der Niederlande, Norwegens, Schwedens, der Schweiz, Sri Lankas und von Wales finanziert.

Die IFLA bedankt sich bei der *Koninklijke Bibliotheek* (Nationalbibliothek der Niederlande), der *British Library*, der *Bibliothèque Nationale de France*, der Die Deutsche Bibliothek, der kanadischen Nationalbibliothek und der Universität Uppsala in Schweden für die Unterbringung der IFLA-Zentrale und der internationalen zentralen Büros der fünf IFLA-Kernprogramme. Dank gebührt auch der Deutschen Bücherei in Leipzig, der Nationalbibliothek in Caracas, der *Library of Congress* (USA), der Reichstagsbibliothek in Tokio und der australischen Nationalbibliothek in Canberra, die die regionalen Zentren für das Kernprogramm Bestandserhaltung und Konservierung (PAC) beherbergen.

Die IFLA ist stolz auf ihre echte Internationalität und ist bei ihrem Bemühen, die Bibliothekare und Informationsfachleute der ganzen Welt, unabhängig von ihrem Herkunftsland, zusammenzuführen, stark auf die Arbeit der Regionalbüros angewiesen. In diesem Zusammenhang danken wir vor allem für die beständige Unterstützung der Universitätsbibliothek Cheikh Anta Diop in Dakar (Senegal), des Thailändischen Bibliotheksverbands in Bangkok und der FEBAB in São Paulo (Brasilien) bei der Aufnahme der regionalen IFLA-Büros für Afrika, Asien und Ozeanien sowie Lateinamerika und die Karibik. Verknüpft mit der Unterstützung durch die Gastgeberinstitution ist die Hilfe durch die *Imprensa Oficial do Estado de São Paulo S.A.*, die das Mitteilungsblatt für das Regionalbüro Lateinamerika und Karibik setzt und druckt. Hinzu kommen die Firmensponsoren der IFLA, denen für ihre Unterstützung durch Geld- und Sachspenden gedankt sei: Lange & Springer Wissenschaftliche Buchhandlung (Deutschland), K. G. Saur Verlag (Deutschland), 3M (USA), Plextor (Japan), Swets & Zeitlinger BV (Niederlande), GEAC Computers Benelux BV (Niederlande), SilverPlatter Information Inc. (USA), SilverPlatter Information Ltd. (Großbritannien), B. H. Blackwell Ltd. (Großbritannien), Apple Computer Inc. (USA), SilverPlatter Ltd. (Großbritannien), H. W. Wilson Foundation (USA), Inmagic Inc. (USA) und OCLC (USA). Diese Sponsoren haben die Entwicklung des Automatisierungsprogramms der IFLA, ihres Publikationsprogramms und allgemeiner fachlicher Aktivitäten unterstützt. Der Dank gilt auch den sonstigen Sponsoren der IFLA.

Verschiedene andere Institutionen haben zur Internationalität der IFLA beigetragen, indem sie Einzelpersonen und Organisationen unterstützt haben, die während der vergangenen beiden

Jahre der IFLA beitreten wollten. Dazu zählen der Nationalverband der Öffentlichen Bibliotheken der Niederlande, die holländische Bibliothek für sehbehinderte Studierende und Berufstätige, die Bibliothek des Friedenspalasts in Den Haag, die *Stichting Vrienden Blinden* in Rotterdam, der *Congressional Research Service* der *Library of Congress*, die russische Staatsbibliothek für ausländische Literatur, die Renaissance-Stiftung in Genf, die Renaissance-Stiftung in Kiew und die Basler Mission in der Schweiz, die Mitglieder in den Niederlanden, auf den Antillen, in Aruba, Indonesien, Sierra Leone, Surinam, Kuba, Israel, Rumänien, der Ukraine und in Zaire finanziell unterstützt haben. Aus dem Margreet-Wijnstroom-Fonds für regionale Bibliotheksentwicklung (*Margreet Wijnstroom Fund for Regional Library Development*) wurden die Gebühren für Mitglieder aus Bolivien und Malawi bezahlt. Sechs Ehrenmitglieder und andere Einzelpersonen sponserten persönlich assoziierte Mitglieder aus China, Kuba, Nepal, Sierra Leone, Surinam und Vietnam.

Erwähnt sei auch, daß viele kommerzielle Firmen (Apple Computer, K. G. Saur Verlag, OCLC, Swets Zeitschriftenagentur) und lokale Einrichtungen die Organisatoren der Generalkonferenzen in Istanbul 1995 und Peking 1996 und entsprechende Begleitveranstaltungen unterstützt haben.

Gedankt sei darüber hinaus allen Amtsträgern der IFLA und ihren Mutterinstitutionen, ohne deren freiwillige Mitarbeit viele der Aktivitäten der IFLA nicht hätten realisiert werden können.

Schließlich sei erwähnt, daß die UNESCO für eine Ausstellung bei der IFLA-Generalkonferenz in Stockholm (Schweden) eine Reihe von Photographien zur Verfügung gestellt hat und der IFLA dankenswerterweise die Erlaubnis erteilt hat, diese Bilder als Illustrationen für den Bericht für den IFLA-Rat 1995-1997 zu verwenden. Gedankt sei in diesem Zusammenhang Paul Almasy, Carracciolo y Banoun, A. P. Garcia, B. Herzog, E. Kosuthoua, Tone Marcan, L. P. Raota, Dominique Roger, Eric Schwab und Zevaco. Weitere Bilder stellten Birgitta Bergdahl, das IFLA ALP-Kernprogramm, das *Center for Research Libraries* und Jay Wozny zur Verfügung.

Dieser Bericht wurde von den Mitarbeitern der IFLA-Zentrale erstellt. Redaktion und graphische Gestaltung wurden von Edward J. Valauskas und *Internet Mechanics* in Verbindung mit *Pon Angara Communication Design* und *Rickard Marketing* unterstützt.